

Goldener Angelhaken

Das Potsdamer Unternehmen Gilupi fischt im Blut nach seltenen Tumorzellen

Von Ute Sommer

Technologieförderung ist das Spezialgebiet von Sandra Wagner, die bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) beschäftigt ist. Das sei ein „sehr spannender Bereich“, erzählt Wagner. Schließlich habe sie es hier mit Firmen zu tun, die „interessante neue Produkte entwickeln“. So wie das Potsdamer Unternehmen Gilupi, das schon ziemlich lange von ihr betreut wird.

Gilupi hat ein Verfahren entwickelt, mit dem Krebszellen im menschlichen Körper aufgespürt werden können. Stefanie Herold, Marketingchefin der Firma, präsentiert einen 16 Zentimeter langen Edelstahldraht. „Das ist das ganze Hexenwerk“, meint sie schmunzelnd und tippt auf die Drahtspitze. Auf die letzten zwei Zentimeter des hauchdünnen Stahls kommt es an: Sie sind vergoldet und mit winzigen Kunststoffädchen beschichtet, die im Blut eines Patienten nach Krebszellen fischen. Dafür wird der Draht für eine halbe Stunde in eine Vene eingeführt. Das geschieht „über eine Kanüle, wie beim Blutabnehmen“, erklärt Herold. In dieser Zeit rauschen bis zu 1,5 Liter Blut an der „Krebsangel“ vorbei. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, seltene Tumorzellen aus dem Blut herauszufischen. Bei Blutproben würden nur wenige Milliliter für Tests zur Verfügung stehen.

Im Detektor von Gilupi stecken viele Jahre Forschungsarbeit – und einige EU-Fördermittel. Seit 2006, dem Gründungsjahr des Unternehmens, gab es insgesamt gut drei Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Darunter ist eine stille Firmenbeteiligung durch die BFB-Beteiligungsfonds Brandenburg GmbH – einer Tochter der Investitionsbank ILB. Acht För-



Stefanie Herold mit Gilupis Spitzenprodukt. FOTO: J. STÄHLE

deranträge hat Gilupi bisher bei der ILB gestellt. Meist sind sie über den Tisch von Sandra Wagner gegangen.

„Der erste Schritt ist immer zu prüfen, ob eine Idee förderfähig ist“, erklärt die Diplomkauffrau. Die fachliche Prüfung übernehmen die Wirtschaftsförderer der Zukunftsagentur Brandenburg ZAB.

Der Check der betriebswirtschaftlichen Daten liegt bei der Investitionsbank. Durchschnittlich einen Monat dauert es von der Antragstellung bis zum Bewilligungsbescheid. „Bei der Efre-Förderung sind sehr viele Vorschriften einzuhalten“, sagt Wagner. Nicht ohne Grund: Schließlich werde Steuergeld



Gilupi GmbH

Standort: Potsdam

Beschäftigte: 16

Projekte: Entwicklung eines Detektors zum Aufspüren von Tumorzellen; Innovationsassistent; Beteiligung am Unternehmen

EU-Förderung: 3,03 Mio. Euro

Förderung Bund und Land

Brandenburg: 855 725,50 Euro

ausgereicht. Gibt es Fragen bei den Unternehmen, sind Wagner und ihre Kollegen in der ILB da. Die Firmen müssen darauf achten, dass sie nicht schon vor Antragstellung damit anfangen, ihr mögliches Förderprojekt umzusetzen. Wer gefördert wird, muss seine Ausgaben genau nachweisen, um dann auch die Zuschüsse zu bekommen.

Die Förderanträge zu stellen, sei schon „sehr zeitaufwändig“, heißt es bei Gilupi. Andererseits habe das Geld aus Brüssel die Potsdamer Firma „dahin gebracht, wo wir jetzt stehen“, sagt Herold. Für die Identifizierung von solchen Tumoren wie Lungen-, Darm- oder Brustkrebs habe der Detektor Marktreife. Mit Partnern an der Berliner Charité und in Düsseldorf, in Norwegen und Polen arbeite man an neuen Produkten. 2013 ist ein chinesischer Investor in die Firma eingestiegen, der den Zugang zum chinesischen Markt eröffnet. Ohne die ILB wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen, betont Herold.

„Wir lernen auch – mit jedem Förderantrag und bei jedem Mittelabruf“, sagt Wagner von der Technologieförderung der ILB. Für sie ist es immer wieder spannend zu sehen, was sich aus einem Förderprojekt entwickelt. Bei Gilupi seien das mit der Krebsdiagnostik praxisnahe Dinge.

Förderung mit Programm

In Brandenburg sind Förderprogramme aufgelegt, deren Töpfe auch aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre) gefüllt werden. Beispiele:

Forschungs- und Entwicklungsförderung gibt es für Vorhaben kleinerer und großer Firmen.

Zukunft durch Forschung unterstützt Forschungsinstitute.

Management, Marketing, Messen, Markterschließung: M4 ebnet Wege zu neuen Märkten.

Nachhaltige Stadtentwicklung bringt Geld zur Unterstützung von Kommunen und Firmen.

Mit GRW Gewerbliche Wirtschaft werden vor allem Investitionen von Firmen gefördert.

● **Internet:** www.ilb.de